

## **Pfingstsonntag (Lesejahr A), 31.05.2020, Joh 20,19-23**

### **Gebet und Hinführung**

#### **Kreuzzeichen**

#### **Gebet**

Komm, Heiliger Geist,  
du Geist der Wahrheit, die uns frei macht.  
Du Geist des Sturmes, der uns unruhig macht,  
Du Geist des Mutes, der uns stark macht.  
Du Geist des Feuers, das uns glaubhaft macht.  
Komm, Heiliger Geist,  
du Geist der Liebe, die uns einig macht.  
Du Geist der Freude, die uns glücklich macht.  
Du Geist des Friedens, der uns versöhnlich macht.  
Du Geist der Hoffnung, die uns gütig macht.  
Komm, Heiliger Geist!  
(*Leonardo Boff*)

#### **Das Evangelium vom Sonntag lesen: Joh 20,19-23**

#### **Hinführung lesen**

von Mira Stare

Als Angehörige der Bewegung Jesu haben die Jünger Jesu nach seiner Hinrichtung Angst vor den Juden. Denn die jüdischen Autoritäten haben in Jesus den Gottesebläserer gesehen und auch aus diesem Grund für ihn die Todesstrafe verlangt. Der Jüngerkreis Jesu ist nun beisammen, aber bei verschlossenen Türen.

In dieser mit Angst beladenen Situation kommt der auferstandene Jesus noch bei verschlossenen Türen in ihre Mitte. Seine ersten Worte sind die Worte des Friedens: „Friede sei mit euch!“. Er zeigt ihnen seine Hände und seine Seite und damit seine Wundmale und noch einmal wiederholt er den Friedensgruß. Die Jünger Jesu, die ihn in der Passion und in der Todesstunde in Stich gelassen haben, bekommen nun von Jesus weder Rache noch Vorwürfe, sondern den Frieden – den umfassenden Frieden im Sinne vom hebräischen Schalom. Bereits hier gehen seine Worte aus den Abschiedsreden in Erfüllung, wo er sagt: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch“ (Joh 14,27); „Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt“ (Joh 16,33). Die Jünger sehen und erkennen Jesus, wie dies bereits vorher Maria Magdalena erfahren hat. Die Angst der Jünger ist nun in Freude verwandelt.

Die Begegnung mit dem Auferstandenen intensiviert sich noch einmal. Die Jünger, die den Herrn „sehen“ und „Friede“ erfahren sowie „Freude“, sind in der Lage, einen Sendungsauftrag auszuführen. Jesus sendet sie, „wie“ bzw. „weil“ der Vater ihn gesandt hat, haucht sie an und sagt ihnen: „Empfangt den Heiligen Geist!“ (V. 22b). Das Wort „anhauchen“ (*emphysaō*), das nur hier im Neuen Testament vorkommt, findet sich auch im Schöpfungsbericht: „Und es bildete JHWH, Elohim, den Menschen (aus) Staub vom Erdboden und hauchte (*emphysaō*) in seine Nase / Angesicht Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele“ (Gen 2,7). Vor diesem Hintergrund ist das „Anhauchen“ in Joh 20,22 als Sinnbild für die Übertragung von Leben und als Zeichen für den Anbruch einer

neuen Schöpfung zu verstehen. Die Jünger empfangen den Lebensgeist, von dem der Auferstandene selbst erfüllt ist. Ihre Sendung ist mit ihrem Zeugnis für Jesus und seiner Sendung verbunden und damit auch mit der Sündenvergebung.

### **Zum Weiterdenken**

1. Aufgrund des gewaltsamen Todes Jesu haben die Jünger Jesu Angst vor den Juden und bleiben bei verschlossenen Türen. Gibt es äußere und innere Ängste, die auch mich lähmen, zu Jesus auch in der Öffentlichkeit und vor anderen Menschen zu stehen?
2. Die Jünger Jesu, die ihn in der Passion im Stich gelassen haben, erfahren von dem Auferstandenen keine Vergeltung, sondern seinen Frieden und seinen Geist. Gibt es Erfahrungen in meinem Leben, wo mein Versagen nicht verurteilt, sondern vergeben wird, wo meine Angst in Freude verwandelt wird?
3. „Empfangt den Heiligen Geist!“ – Der Auferstandene „haucht“ auch uns an mit seinem Lebensgeist und sendet uns als seine Zeuginnen und Zeugen zu den Menschen. Wie und wo ist mein Christ-Sein mit der Sendung verbunden?

### **Gedankenaustausch oder Stille**

#### **Der Blick auf bedürftige Menschen:**

Nur das Wasser, das wir zu trinken gaben, wird uns erfrischen.

Nur das Brot, das wir zu essen gaben, wird uns sättigen.

Nur das Kleid, das wir verschenkten, wird uns bekleiden.

Nur das Wort, das Leiden linderte, wird uns trösten.

Nur der Kranke, den wir besuchten, wird uns heilen.

Nur der Gefangene, den wir befreiten, wird uns erlösen.

(T. Convalvatica)

#### **Vater unser**

#### **Segen:**

##### **Göttlicher Segen sei mit dir**

Göttliche Kraft stärke deinen Rücken,

dass du aufrecht stehen kannst, wo man dich beugen will.

Göttliche Zärtlichkeit bewahre deine Schultern

so dass die Lasten, die du trägst, dich nicht niederdrücken.

Göttliche Weisheit bewege deinen Nacken,

so dass du deinen Kopf frei heben und ihn dorthin neigen kannst,

wo deine Zuneigung von Nöten ist.

Göttliche Zuversicht erfülle deine Stimme,

sodass du sie erheben kannst, laut und klar.

Göttliche Sorgfalt behüte deine Hände,

sodass du berühren kannst, sanft und bestimmt.

Göttliche Kraft stärke deine Füße,

sodass du auftreten kannst, fest und sicher.

Göttlicher Segen sei mit dir und mit uns allen.

Im Namens des Vaters und des Sohnes und

des Heiligen Geistes. Amen.

**Hinführungen der Weggemeinschaften - ein Projekt der Missionarischen Pastoral  
der Diözese Innsbruck, [www.dibk.at/missionarische-pastoral](http://www.dibk.at/missionarische-pastoral)**